

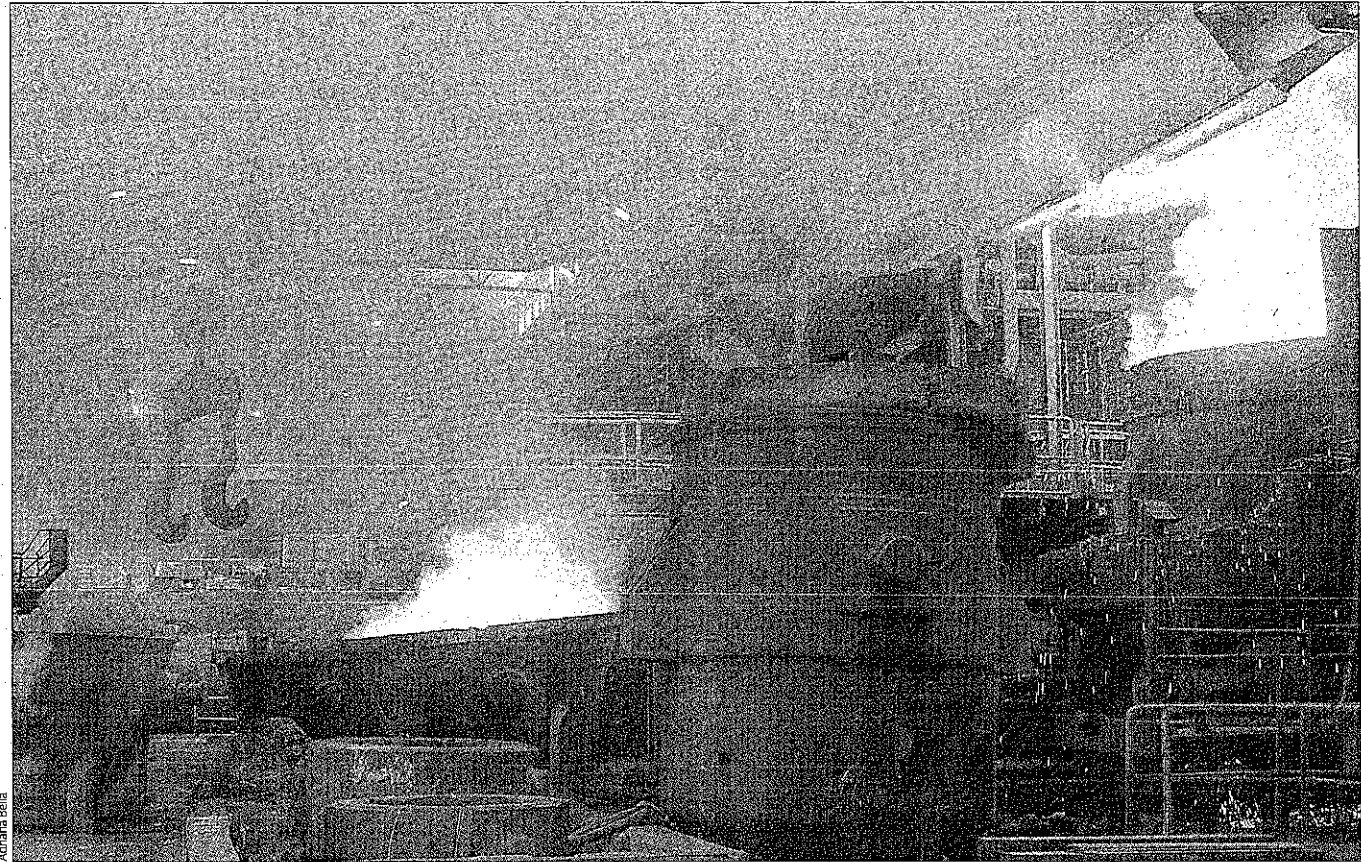
Biberister Gemeinderat fordert Taten

Die Geschäftsleitung des Stahlwerks Gerlafingen erläuterte zusammen mit den kantonalen Stellen dem Gemeinderat von Biberist die geplanten Investitionen für Lärm- und Abgasminderung. Eine gewisse Skepsis blieb zurück.

Sie könnten keine Prognosen abgeben, ob und wie stark die Messwerte für Blei und andere Schwermetalle in der Luft zurückgehen, sagten die beiden kantonalen Fachleute Markus Chastonay und Martin Heeb dem Biberister Gemeinderat. Jedoch erwarten sie ab 2008, wenn die neue Absauganlage in der Ofenhalle des Stahlwerks in Betrieb sei, eine Reduktion der meisten Werte. Als Spezialfall erweist sich dabei Zink, dessen Wert wohl auch in Zukunft nicht zurückgehen wird, aber auch nicht als speziell gefährlich erachtet wird. Die Vertreter des Stahlwerks Gerlafingen ihrerseits zeigten auf, was in nächster Zukunft an Bauten geplant ist (wir berichteten). Nicht alles dient dabei der Senkung von Lärm und Abgas, wie Matthias C. Diggelmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläuterte. Die hohen Energiepreise für Erdgas haben dazu geführt, dass energiearme Produktionsarten sehr gefragt sind, die gleichzeitig die CO₂-Werte senken und weniger Abfall produzieren. Und wenn schon umgebaut wird, so will die Geschäftsleitung auch gleich die Altlasten sanieren.

Skeptische Gemeinderäte

Die Erläuterung und vor allem die Aussagen, dass die Schadstoff-



Adriana Bella

Der Biberister CVP-Gemeinderat Urs Zeltner fordert den Kanton auf, die geltenden Grenzwerte auch im Stahlwerk Gerlafingen durchzusetzen.

werte zurückgehen, stiess im Gemeinderat auf Skepsis. Insbesondere Urs Zeltner (CVP) kam zu anderen Interpretationen der Werte als die Firmenverantwortlichen, die von einer Trendumkehr sprachen. Zeltner wies auch auf das geplante Gaskraftwerk in Utzendorf hin, das noch mehr Emissionen bringe. Er forderte den Kanton auf, die Grenzwerte bis ins Jahr 2009 durchzusetzen. Zeltner mahnte, dass es auch noch Massnahmen wie die Drosselung der

Produktion oder gar «den Schalter drehen» gebe. Auch wenn sich Alex Miescher (FdP) grundsätzlich für den Wirtschaftsstandort Gerlafingen aussprach, so mahnte er doch, dass jetzt Fortschritte kommen müssen, sonst kämen die Extremvoten. Und meinte damit wohl Zeltner.

«Wir machen Druck»

Chastonay verteidigte sich und das Stahlwerk: «Wir machen Druck und sie machen etwas. Es

geht in die richtige Richtung», fand er. Und zudem könne nicht einmal der Regierungsrat den Schalter drehen. Diggelmann seinerseits wies auf die 616 Angestellten hin und sagte: «Es ist absolut klar, dass wir nicht gegen die Bevölkerung, die Natur und die gesetzlichen Bestimmungen handeln wollen.» Der Stahlwerkboss mahnte aber, dass es nicht einfach eine Patentlösung gebe. Er setze grosse Hoffnung in die Investitionen, die neuste Technolo-

gie bringe. Erste Resultate erwarten alle aber erst im Juni 2008.

Weitere Infos am Rand: Am 20. Juni findet eine Infoveranstaltung für die Bevölkerung der beiden betroffenen Standortgemeinden statt und nach 1993/94 werden wieder Bodenproben genommen, um die Schadstoffbelastung zu messen. Zudem laufe ein Versuch, den Stahl auf der Schiene nach Gerlafingen zu bringen und so einen Beitrag für die bessere Luft zu leisten. **BEAT WALDMEIER**

BIBERIST

Rechnung 20 Ziellandung

Die Rechnung der Gemeinde Biberist schliesst für 2006 mit einem Gewinn von 78 000 Franken ab. Bei einem solchem Ergebnis wird der Gemeinderat durch den Gemeindevorstand Martin Blaser mit dem Ergebnis der Ziellandung. Weitere Details der Rechnung sollen in den nächsten Tagen bekannt werden.

GÜNSBERG

65 neue Flaggen zum Jubiläum

Pünktlich zum Dorfjubiläum 2006 hat die Gemeinde Günsberg seine neue Flagge erhalten. Die alten Flaggen sind in einem schlechten Zustand und müssen ersetzt werden. Statt der bisherigen 16 Flaggen soll der Bestand auf 65 aufgestockt werden, sämtliche Zufahrtsstrassen und überall bis an die Gemeindegrenze beflaggt werden. Der Gemeinderat einigte sich auf die Anschaffung von 60 auf 60 Zentimeter geschätzten Kosten von 150 000 Franken werden sich die Kosten bei weiteren Klärungen leicht erhöhen.

GÜNSBERG

Schnelle Kinder

54 Kinder, rund die Hälfte der Schulkinder, haben sich beim Sponsorenlauf an der Umgestaltung des Pausenplatzes beim Schulhaus Günsberg beteiligt. Die Eltern haben sie dabei unterstützt. Mit dem Lauf haben sie einen Beitrag für die bessere Luft zu leisten. **BEAT WALDMEIER**